



# Alt-Ottakring wie neu!

Leitbild zur klimafitten  
Transformation eines Grätzls



**Viele Klima-Vorzeigeprojekte**  
Ein Überblick zu Potenzialen,  
Planungen und realisierten  
Projekten in Alt-Ottakring

→ S. 8–17



**Mehr Grün, mehr Schatten:**  
Ergebnisse der Bürger\*innen-  
befragung

→ S. 22+23



**Neue Formate und Ideen  
für ein neues Grätzlzentrum**

→ S. 24–27

## Inhalt

|                                                            |           |
|------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                             | <b>3</b>  |
| <b>1 Gut für's Klima, gut für's Grätzl</b>                 | <b>4</b>  |
| <b>2 Strategien für eine klimafitte Bestandsstadt</b>      | <b>6</b>  |
| <b>3 Alt-Ottakring zeigt's vor</b>                         | <b>8</b>  |
| 3.1 Gebäude sanieren, Bestandsstadt weiterentwickeln       | 10        |
| 3.2 Technische Infrastruktur und Klimaschutz voranbringen  | 12        |
| 3.3 Öffentliche Räume gestalten, Erdgeschoßzonen beleben   | 14        |
| 3.4 Menschen zusammenbringen, miteinander weiterdenken     | 16        |
| <b>4 FOKUS: Vom alten Ortskern zum neuen Grätzlzentrum</b> | <b>18</b> |
| 4.1 Planungsgrundlagen für ein neues Grätzlzentrum         | 20        |
| 4.2 Das ist den Menschen besonders wichtig                 | 22        |
| 4.3 Neue Formate, Ideen und Sichtweisen                    | 24        |
| 4.4 Schritt für Schritt zum neuen Grätzlzentrum            | 26        |

# Vorwort



Stefanie Lamp © Markus Sibrawa

Kaum ein anderer Ort vereint Tradition und Moderne auf so harmonische Weise wie Ottakring. Besonders deutlich wird das im Alten Ort, dem historischen Ortskern, wo zwischen Kindergarten und Jugendzone, Kirche und 10er Marie Jung und Junggebliebene im Alltag zusammenkommen. Als Bezirksvorsteherin ist es mir ein zentrales Anliegen, die hohe Lebensqualität in Ottakring auch für kommende Generationen zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Das gelingt einerseits mit den Erfahrungen und den Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner, die den Ort am besten kennen und genau wissen, was es für einen lebenswerten „Alten Ort“ braucht. Auf der anderen Seite mit dem Engagement der vielen Initiativen im Grätzl, die das Miteinander fördern und die Nachbarschaft ein Stück enger zusammenbringen, und dem Knowhow der Expertinnen und Experten der Stadt Wien, um den klimatischen und infrastrukturellen Herausforderungen in der Großstadt der Zukunft mit mutigen Schritten begegnen zu können.

Das Leitbild „Alt-Ottakring wie neu“ zeigt, wie Fachwissen und Erfahrung, Planung und gelebter Alltag ineinandergreifen können. Es bietet Orientierung und Transparenz für die zukünftige Entwicklung dieses besonderen Teils unseres Bezirks. Durch das gemeinsame Ziel aller Beteiligten entsteht hier ein klimafitter, lebenswerter und zukunftsweisender Bezirksteil und ein Projektgebiet, das als Vorbild und Anker für viele ähnliche Entwicklungen in unserer Stadt dienen wird.

Mag.<sup>a</sup> Stefanie Lamp, MA  
Bezirksvorsteherin Ottakring



Bernhard Steger © Luiza Puui

Die klimafitte Transformation unserer Bestandsstadt ist eine der großen planerischen Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte:

Um die strategischen Ziele zur Dekarbonisierung der Energiesysteme „Raus aus Gas“ zu erreichen, müssen wir unsere Stadtstruktur an neue klimatische und soziale Rahmenbedingungen anpassen. Dazu sind vielfältige Maßnahmen zur Erneuerung der technischen Infrastruktur, des Gebäudebestands und der öffentlichen Räume notwendig. Gleichzeitig bieten diese erforderlichen Maßnahmen die Chance, Grätzl neu und innovativ zu gestalten und die Lebensqualität der Bewohner\*innen zu verbessern.

Anders als in großen Stadtentwicklungsgebieten erfolgt die Erneuerung von Bestandsgebieten „bei laufendem Betrieb“ mit einem begrenzten Platzangebot und wesentlich mehr unterschiedlichen Akteur\*innen, die meist unabhängig voneinander Entscheidungen treffen.

Um die Erneuerung der Bestandsstadt daher bestmöglich räumlich, zeitlich und qualitativ abzustimmen, bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung und einer gemeinsamen Vision für die Zukunft eines Grätzls.

In diesem Sinne dient das Leitbild „Alt-Ottakring wie neu“ dazu, die Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklung des Grätzls transparent und nachvollziehbar zu machen. Es bietet einen Überblick über aktuelle Projekte, Potenziale und Grundsätze, wie die klimafitte Transformation eines Grätzls im Sinne einer Smart City gelingen kann: Mit Mut, gemeinsam Neues zu wagen und langfristig zu denken.

Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Steger  
Abteilungsleiter Magistratsabteilung 21A  
Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest

# 1

# Gut für's Klima, gut für's Grätzl

## Von der Strategie zur Umsetzung in Alt-Ottakring

Mit der Smart Klima City Strategie Wien hat die Stadt Wien ein großes Ziel für die Zukunft festgelegt:

Bis zum Jahr 2040 wird die Stadt klimaneutral! Das bedeutet vor allem „Raus aus Gas“ und „Raus aus dem Asphalt“, also Erneuerung von Gebäuden, öffentlichen Räumen und technischer Infrastruktur.

Mit dem Leitbild „Alt-Ottakring wie neu“ gibt die Stadt Wien, Stadtteilplanung und Flächenwidmung, einen Überblick, wie die klimafitte Transformation eines Grätzls beispielhaft in der Bestandsstadt gelingen kann.

Der räumliche Betrachtungsraum Alt-Ottakring, dem Gebiet rund um den historischen Ortskern Ottakrings im 16. Bezirk, weist viele typische Elemente der Wiener Bestandsstadt auf:

Eine dichte Bebauung und Besselrarks in einem gerasterten Straßensystem aus der Gründerzeit prägen die Gebietsstruktur. Der Bahnhof Ottakring ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, die markanten Viaduktbögen durchziehen das Stadtgebiet. Eine Ausnahme bildet der alte Ortskern Ottakrings, das Herzstück des Grätzls. Er fällt stadtstrukturell

sprichwörtlich „aus dem Raster“ und vereint Baustile unterschiedlicher Epochen. Hier befinden sich mit den Pfarren, Kindergärten, Heurigen und dem Jugendzentrum wichtige Einrichtungen des Zusammenlebens.

Zur Frage „Alt-Ottakring wie neu?“ präsentiert das Leitbild innovative (Pilot-)Projekte im Gebiet:

Von Sanierungs- und Bauvorhaben, der Neugestaltung von Straßen und Plätzen bis hin zur Unterstützung von Kulturveranstaltungen und Initiativen in der Nachbarschaft.

### Um welches Gebiet geht es?

Im Fokus steht das Gebiet rund um den historischen Ortskern von Alt-Ottakring.





© Stadt Wien/Christian Fürthner

## Gemeinsamer Weg braucht viele Unterstützer\*innen

Im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsprozesses wurden im Sinne eines „Living Labs“ neue Ideen für die weitere Entwicklung des alten Ortskerns erarbeitet.

Ziel war es, die Sichtweisen und Ideen möglichst vieler unterschiedlicher Expert\*innen für das Gebiet kennenzulernen: Allen voran die der Bewohner\*innen von Alt-Ottakring. Aber auch Forscher\*innen und Studierende, Politiker\*innen und Expert\*innen der Magistratsabteilungen waren eingeladen, über das Grätzl nachzudenken.

Um die Expert\*innen bestmöglich einzubeziehen, wurden neue Formate zur Kommunikation und für Veranstaltungen ausprobiert: Gespräche mit Schlüsselpersonen, Grätzl-Zeitung der Gebietsbetreuung GB\*, Grätzl-Spaziergänge, Entwurfsprojekte von Studierenden der

TU Wien, ein Workshop mit Kindergartenkindern, Umfragen, Netzwerktreffen mit Vertreter\*innen lokaler Initiativen und ein dreitägiges Beteiligungsfest.

Kommunikation und gemeinsamer Dialog sind für die Umsetzung der Klimaziele in der gebauten Stadt von großer Bedeutung.

Die Transformation unserer Bestandsstadt ist ein langjähriger Prozess, bei dem viele verschiedene Projekte – Schritt für Schritt – von unterschiedlichen Akteur\*innen durchgeführt werden, bei laufendem Betrieb und begrenztem Platzangebot.

Die Erneuerung von Grätzln wie Alt-Ottakring benötigt daher viele Unterstützer\*innen, sowohl deren Verständnis für notwendige Maßnahmen als auch durch den Anstoß von eigenen Projekten.

In diesem Zusammenhang hat das Leitbild „Alt-Ottakring wie neu“ mehrere Funktionen:

- Es informiert über die übergeordneten Strategien und Ziele sowie Services der Stadt Wien,
- es präsentiert und dokumentiert aktuelle Projekte, Planungen und Potenziale zur Umsetzung der Smart Klima City Strategie in Alt-Ottakring,
- es formuliert Ideen für eine klimafitte Weiterentwicklung des alten Ortskerns als Grundlage für zukünftige Entwicklungen.

Das Leitbild richtet sich an alle, die sich für Stadtteilplanung interessieren und die den Weg der klimafitten Erneuerung von Alt-Ottakring begleiten wollen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

# 2

## Strategien für eine klimafitte Bestandsstadt

Die übergeordneten Ziele, Strategien, Regeln und Vorgaben des Wien-Plans sind für Stadtpolitik und Stadtverwaltung verbindliche Leitlinien.

Sie bilden die Grundlage für Planungen und Projekte der Stadt Wien.

Mit der **Smart Klima City Strategie** legt die Stadt Wien ihre langfristigen Ziele für Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft fest – für alle ihre Einrichtungen und Unternehmen. Als verbindliche Dach- und Nachhaltigkeitsstrategie bildet sie die Grundlage für alle nachfolgenden Planungsinstrumente, Initiativen und Aktivitäten der Stadt.

Der zentrale Anspruch der Smart Klima City Strategie lautet: Hohe Lebensqualität für alle Wiener\*innen bei größtmöglicher Ressourcenschonung durch soziale und technische Innovationen.

Den Übergang von der Theorie zur Praxis bildet der **Wiener Klimafahrplan**. Er beschreibt die strategischen Hebel, Maßnahmenbündel und Instrumente, die es zur Erreichung der Klimaziele in Wien braucht.



[wien.gv.at/spezial/smartklimacitystrategie](https://wien.gv.at/spezial/smartklimacitystrategie)

Der **Wien-Plan Stadtentwicklungsplan 2035** ist das zentrale Steuerungselement für die räumliche und strukturelle Entwicklung der Stadt für die kommenden 10 Jahre. Er konkretisiert die Ziele der Smart Klima City Strategie und des Wiener Klimafahrplans in Form von Siedlungsgrenzen, Achsen für den Öffi-Ausbau, dem übergeordneten Freiraum- und Radwegenetz sowie weiteren Planungsgrundsätzen für eine klimaneutrale, soziale und gerechte Stadt.



[wien.gv.at/stadtplanung/wien-plan](https://wien.gv.at/stadtplanung/wien-plan)

### Wichtige Grundsätze für die Weiterentwicklung der gebauten Stadt:

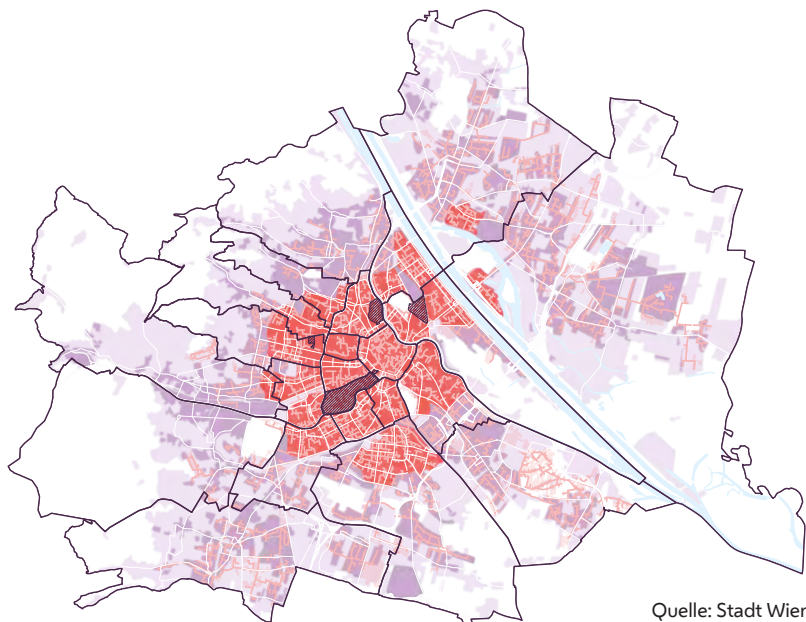
- Klimaschutz, Bodenschutz und Ressourcenschonung im Fokus, „Raus aus Gas“, „Raus aus dem Asphalt“
- Flächenbedarfe der wachsenden Bevölkerung durch eine vorausschauende Planung decken
- Bestandsstadt ergänzen und verbessern
- Neuer Umgang mit dem Bestand: Umbau vor Abriss
- Alltagsgerechte, umweltfreundliche Mobilität für alle Einwohner\*innen verfügbar machen
- Öffentliche Räume, Parks und Grünräume als Beitrag zur Klimaanpassung aufwerten
- Kompakte, urbane Stadtviertel: Stadt der kurzen Wege weiterentwickeln
- Beteiligung, Partizipation und Kooperation als Grundpfeiler von Planungsprozessen

## Wiener Wärmeplan 2040

Der Wiener Wärmeplan 2040 ist ein zentraler Baustein für eine unabhängige, krisensichere und klimaneutrale Energieversorgung der gesamten Stadt. Er zeigt, welche Wärmeversorgung bei Gebäuden, die derzeit noch mit Öl oder Gas geheizt werden, in den jeweiligen Gebieten am besten geeignet ist.



[wien.gv.at/umwelt/waermeplan-2040](https://wien.gv.at/umwelt/waermeplan-2040)



Quelle: Stadt Wien, Energieplanung

- **Fernwärme Heute**  
Anschluss bereits möglich
- **Fernwärme Zukunft**  
Bereits versorgte Gebiete
- **Fernwärme Zukunft**  
Flächendeckender Ausbau geplant
- **Pioniergebiete**  
Flächendeckender Ausbau in Umsetzung
- **Lokale Wärme gemeinsam**  
Nachbarschaftliche Wärmeversorgung
- **Lokale Wärme individuell**  
Gebäudeeigene Wärmeversorgung

## Masterplan Partizipation

Die wesentliche Grundlage für die Beteiligung der Wiener Bürger\*innen in der Stadtentwicklung ist der Masterplan für eine partizipative Stadtentwicklung. Beteiligung ist für die Stadtplanung in Wien ein wesentliches Mittel zur Vorbereitung von guten Entscheidungen und folgt dem Schleifenprinzip einladen – beteiligen – rückmelden.



[wien.gv.at/stadtentwicklung/partizipation/masterplan](https://wien.gv.at/stadtentwicklung/partizipation/masterplan)



# 3 Alt-Ottakring zeigt's vor

## Projekte und Potenziale

In Alt-Ottakring ist die Umsetzung der Smart Klima City Strategie bereits in vollem Gange! Die laufenden (Pilot-)Projekte und Initiativen im Grätzl sind daher beispielhaft für die klimafitte Transformation der Bestandsstadt. Außerdem gibt es im Gebiet zusätzliche Potenziale, um das Grätzl in Zukunft noch nachhaltiger und lebenswerter zu gestalten. Wie genau, zeigen wir auf den nachfolgenden Seiten.



### Gebäude & Bestandsstadt

- 1 Widmungsverfahren  
8331 Weinheimergasse
- 2 WieNeu-Blocksanierungsgebiet  
Musilplatz
- 3 Raus-aus-Gas-Vorzeigeprojekt  
Huttengasse 77
- 4 Gebäudeneubau  
Ottakringer Straße 201
- 5 **Potenzial**  
Soziales Grätzl-Zentrum



### Technische Infrastruktur & Klimaschutz

- 6 Sicheres Schulumfeld  
Lorenz-Mandl-Gasse
- 7 WienMobil-Station
- 8 Umgestaltung  
„Hauptplatz Ottakring“
- 9 Radwegevernetzung  
Hasner- und Heigerleinstraße
- 10 Lebende Wiese  
Huttengasse
- 11 Fernwärmeausbau  
Degengasse (in Planung)
- 12 **Potenzial**  
Entsiegelung: Besslerpark XL
- 13 **Potenzial**  
Verkehrsberuhigung: Super-Grätzl



### Öffentliche Räume & Erdgeschoßzonen

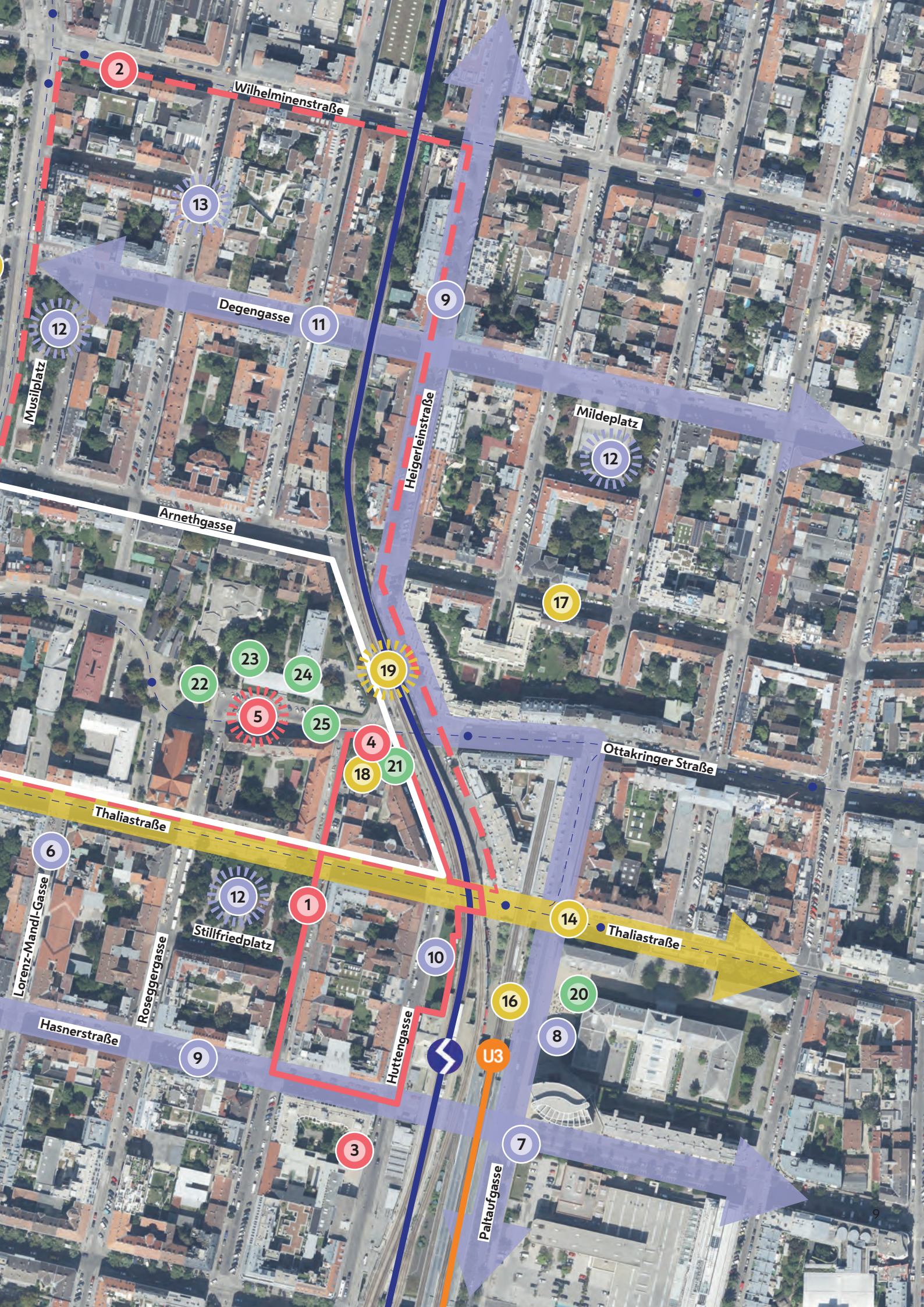
- 14 Klimafit Einkaufen:  
Umgestaltung Thaliastraße
- 15 Calle Libre 2023:  
Fassadengestaltung  
Sandleitengasse 9–12
- 16 Buntes Markttreiben:  
Gestaltung der Brückenpfeiler
- 17 Wirtschaftsagentur Wien:  
Grätzlinitiative Ottakring
- 18 Wirtschaftsagentur & Kollektiv Kaorle  
Leerstandsaktivierung und  
Zwischennutzung
- 19 **Potenzial**  
Belebung Viaduktbögen



### Beteiligung, Engagement & Kultur

- 20 Beteiligung  
16er Klimateam 2022
- 21 Kulturprogramm, Grätzl-Treff  
Kollektiv Kaorle
- 22 Kindergarten, Ottakringer Str. 202  
Kleine Stadtplaner\*innen
- 23 TU Wien, Städtebau Entwerfen  
Neuland Bestand Ottakring
- 24 GB\* Grätzl-Blatt  
Geschichten aus dem „Alten Ort“
- 25 Beteiligungsfest & Umfrage  
Alt-Ottakring wie neu





2

Wilhelminenstraße

13

Degengasse

11

9

Heigerleinstraße

Mildeplatz

12

Arnethgasse

Musilplatz

12

17

19

5

22

23

24

25

4

18

21

Ottakringer Straße

Thaliastraße

6

Lorenz-Mandl-Gasse

12

Stillfriedplatz

1

10

14

Thaliastraße

Rosegggasse

9

Hasnerstraße

Huttengasse

3

Paltaufgasse

7

U3

16

8

20

# 3.1 Gebäude sanieren, Bestandsstadt weiterentwickeln

Die Sanierung von Gebäuden bildet einen wichtigen Baustein auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt: Gedämmte Häuser verringern nicht nur den Energieverbrauch, durch den Umstieg auf alternative Heizsysteme gelingt es zunehmend, auf Öl und Gas zu verzichten. Gleichzeitig können Dächer ausgebaut und mit Photovoltaikanlagen Sonnenstrom gewonnen werden. Damit Gebäudeeigentümer\*innen ihre Häuser bestmöglich sanieren können, bietet die Stadt Wien viele Beratungsmöglichkeiten und Förderungen an. Außerdem werden die rechtlichen Rahmenbedingungen so angepasst, damit Grundstücke möglichst effizient bebaut und Grünflächen gesichert werden.



## 2 wohnfonds\_wien: WieNeu-Blocksanierungsgebiet Musilplatz

Für das „Blocksanierungsgebiet WieNeu Musilplatz“ hat der **wohnfonds\_wien** nachhaltige Ideen für Schlüsseliegentenschaften entwickelt und Grundeigentümer\*innen zu Expert\*innen-Vorträgen und Energieberatung eingeladen. Gemeinsam mit der Beratungsstelle **HAUSKUNFT** des wohnfonds\_wien werden Grundeigentümer\*innen im WieNeu-Gebiet zu Sanierungen und Förderungen informiert.

Gefördert werden unter anderem

- Maßnahmen zur Erneuerung der Heizsysteme und Dämmung der Fassaden,
- Maßnahmen zur Begrünung von Fassaden, Dächern und Innenhöfen sowie
- Sonnenschutzsysteme.

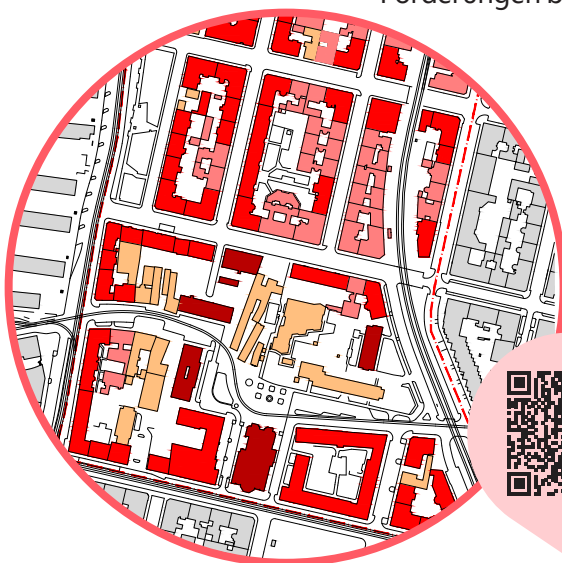
Interessierte Mieter\*innen können sich von der **Gebietsbetreuung GB\* West** zu möglichen Sanierungsmaßnahmen und Förderungen beraten lassen.



© Stadt Wien

## 1 MA 21A: Widmungsverfahren 8331 Weinheimergasse

2024 wurde der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für das Stadtgebiet zwischen der Ottakringer Straße, Vorortelinie, Hasnerstraße und Enekelstraße neu festgesetzt. Damit wurden die rechtlichen Grundlagen geschaffen, um die gründerzeitliche Bebauungsstruktur langfristig klimafit zu gestalten. Dazu wurde unter anderem die Grünfläche entlang der Huttengasse als Park ausgewiesen und der Erhalt des gründerzeitlichen Stadtbilds durch eine Schutzzone gesichert.



© wohnfonds\_wien,  
SHARE architects ZT GmbH



Hier geht's zu den Förderungen der Stadt Wien  
[wien.gv.at/amtswege/foerderungen#bauen](https://wien.gv.at/amtswege/foerderungen#bauen)

# Potenziale



© Stadt Wien/  
Christian Fürthner

## 3 „Raus aus Gas“- Vorzeigeprojekt Huttengasse 77

Im Herbst 2021 wurde das Wohngebäude in der Huttengasse 77 der Genossenschaft Wien-Nordwest saniert und auf eine zentrale Heizanlage mit Luft-Wärmepumpen umgestellt. Die Heizwasserleitungen verlaufen von den Pumpen auf dem Dach über die Außenfassade zum neuen Heizraum im Erdgeschoß. Dank dieser Umbaumaßnahmen profitieren nun alle Bewohner\*innen von den geringeren Energiekosten.



Rendering:  
Ottakringer Straße 201  
© GmbH & Co KG  
einszueins architektur

## 4 Gebäudeneubau Ottakringer Straße 201

Im Bereich der Ottakringer Str. 201 werden zwei vormalig getrennte Grundstücke gemeinsam entwickelt. Hier soll ein Hochpunkt mit lebendiger Erdgeschoßzone entstehen. Die Planungen des Projektentwicklers sehen eine nachhaltige Holzkonstruktion mit Fassaden- und Dachbegrünung für das neue Gebäude vor.



© Stadt Wien/  
Christian Fürthner

### FOKUS: Vom alten Ortskern zum neuen Grätzlzentrum

Der alte Ortskern von Ottakring verfügt über eine Besonderheit: Hier befinden sich mit dem Kindergarten Ottakringer Straße 202, dem Jugendzentrum, den Gemeindebauten und Straßenflächen etliche Grundstücke im Eigentum der Stadt Wien. Die Straßenflächen bieten viele Möglichkeiten, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Einige der stadteigenen Gebäude müssen in den kommenden Jahren erneuert und thermisch saniert werden.

Grund genug, dieses Gebiet gemeinsam näher zu betrachten!



© Stadt Wien

# 3.2

## Technische Infrastruktur und Klimaschutz voranbringen

Eine kluge Stadt sorgt vor. Notwendige Baumaßnahmen im öffentlichen Raum zur Erneuerung der technischen Infrastruktur bieten die Chance, die Aufenthaltsqualität, das Mikroklima und die Verkehrssicherheit für alle zu verbessern. Beispielsweise können mithilfe des „Supergrätzl“-Konzepts Hitzeinseln verringert, Bedingungen für das Gehen und Radfahren optimiert und verkehrsberuhigte Bereiche geschaffen werden. Auch eine umweltfreundliche City-Logistik wird mitgedacht.

### 6 Sicheres Schulumfeld: Verkehrsberuhigung Lorenz-Mandl-Gasse

Die Lorenz-Mandl-Gasse wird im Bereich der Volksschule in eine verkehrsberuhigte Sackgasse mit sechs Baumpflanzungen und Sitzmöglichkeiten sowie einer Querung für Radfahrer\*innen umgewandelt. Die Idee wurde 2022 im 16er Klimateam eingebracht.

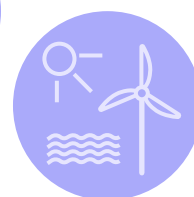
### 7 Sharing Mobility: WienMobil-Station Paltaufgasse

Seit 2023 besteht im Bereich des Bahnhofs Ottakring eine WienMobil-Station der Wiener Linien mit Leihrädern und einem Car-Sharing-Angebot. Mit dem Bike-Sharing-System WienMobil stehen in ganz Wien über 3.000 Mietfahrräder an allen WienMobil-Stationen zur Verfügung.

### 8 Attraktives Bahnhofsumfeld: Hauptplatz Ottakring

Mehr Grün, Maßnahmen zur Abkühlung und mehr Verweilorte und Platz für Veranstaltungen waren zentrale Anliegen der Bürger\*innen für die Umgestaltung der öffentlichen Räume rund um den Bahnhof Ottakring. Nach einem intensiven Planungsprozess im Rahmen des 16er Klimateams im Jahr 2022 wird der „Hauptplatz Ottakring“ nun als eines der drei Gewinner-Projekte umgestaltet.

Neben einem neu errichteten Zwei-Richtungs-Radweg in der Paltaufgasse und 11 neuen Bäumen entlang der Paltaufgasse kommt hier auch ein „Green Diwan“, ein rundes Sitzmöbel mit natürlich gewachsenem Blätterdach und integrierter Sitzmöglichkeit, zum Einsatz.



# Potenziale

12

## Beserlpark XL

Die Parkanlagen in Alt-Ottakring sind allseitig von Straßen umschlossen. Durch Verkehrsberuhigung und Entsigelung eines angrenzenden Straßenabschnittes können diese Parks unter Berücksichtigung bestehender Zufahrten langfristig erweitert werden.

9

## Vernetzte Radwege: Heigerlein- und Hasnerstraße

Der neue Lückenschluss in der Heigerleinstraße ermöglicht ein bequemes, durchgängiges Radeln vom 18. in den 14. Bezirk. Die Hasnerstraße war 2012 die erste fahrradfreundliche Straße in Wien. Sie wird ab 2025 weiterentwickelt, um die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Beide Radwegeverbindungen kreuzen sich im Bereich des Bahnhofs Ottakring.

10

## Lebende Wiese: Grünfläche Huttengasse

Die Grünfläche Huttengasse erhält durch das Klimateam-Projekt acht zusätzliche Bäume und zusätzliche Sitzmöglichkeiten im Randbereich. Zur Stärkung der heimischen Artenvielfalt im Rahmen des „Netzwerk Natur“ der MA 22 – Umweltschutz soll die Fläche auch weiterhin als „Lebende Wiese“ gestaltet werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Mähvorgänge im Bereich des Blühstreifens reduziert wird, damit sich unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten besser ansiedeln können.

11

## Fernwärmeausbau: Umgestaltung Degengasse

Die Wien Energie und die Wiener Netze errichten gerade eine neue Fernwärme-Primärleitung von der Haslingergasse über die Degengasse weiter bis zur Sandleitengasse. Dadurch wird die Versorgungssicherheit erhöht und die Voraussetzung für die Wärmeumstellung weiterer Gebäude geschaffen. Im Anschluss an diese Arbeiten soll ab Frühjahr 2026 unter anderem die Oberfläche im Bereich der Degengasse neu gestaltet werden.

13

## Super-Grätzl Alt-Ottakring

Durch die zielgerichtete Neuorganisation des Verkehrs und die Optimierung des Straßenraums entstehen gerade in dicht bebauten Stadtgebieten neuartige Möglichkeiten für die Gestaltung öffentlicher Räume: Für Begrünung und kühle Plätze, zum Verweilen und mehr Miteinander. Die breiten Straßen innerhalb der Wohngebiete nördlich der Arnethgasse bieten hierfür gute Voraussetzungen.

# 3.3 Öffentliche Räume gestalten, Erdgeschoßzonen beleben



Der öffentliche Raum schafft Orte der Begegnung: Als Verbindung von verschiedenen Angeboten und Zielpunkten wird er zum Treffpunkt, Erholungs- und Bewegungsraum. Attraktiv gestaltete öffentliche Räume und ansprechende Geschäftslokale laden zum Flanieren ein und stärken lokale Unternehmen. Breite Gehsteige, Bäume und Sitzgelegenheiten helfen gegen Hitzeinseln und erhöhen die Aufenthaltsqualität für alle.

## 14 Klimafitte Einkaufsstraße: Umgestaltung Thaliastraße

Seit 2021 wird die Thaliastraße vom Gürtel bis zur Johann-Staud-Straße in drei Etappen in einen angenehmen Aufenthaltsort verwandelt: Breite Gehsteige laden zum Flanieren ein, beleben so die Grätzl und stärken die ansässigen Unternehmen. Um Hitzeinseln zu vermeiden, wurden entlang der 2,8 km langen Einkaufsstraße über 200 Bäume gepflanzt sowie Mikrofreiräume mit Sitzgelegenheiten, Nebelstelen, Wasserspielen und Trinkbrunnen gestaltet. Durch neue Grünflächen und Entsiegelungsmaßnahmen kann zudem das Regenwasser besser versickern. Zusätzliche Beleuchtungen und Straßenumbaumaßnahmen sorgen für mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer\*innen.

## 15 Künstlerische Fassaden: Calle Libre 2023

Manchmal hilft auch ein bisschen Farbe, um unsere Stadt (noch) schöner zu machen: Im Rahmen des Calle Libre Festivals wurden 2023 zehn graue Hauswände im Bezirk in überdimensionale, farbenfrohe Kunstwerke verwandelt. Darunter auch die Fassade des Gemeindebaus Sandleitengasse 9–12 durch das Künstler-Duo Aphenoah aus Deutschland.

## 16 Gestaltung U-Bahn-Säulen

Die Künstlerin Nadine Werjant lies sich bei der Gestaltung der Säulen auf dem Bahnhofsvorplatz von der Natur inspirieren. Sie möchte die übersehene Flora und Fauna Wiens sichtbar machen – mitten in der Stadt.



© Stadt Wien



© René Ziegler/Modul5



© ZOOMVP.AT/  
Mobilitätsagentur Wien



© Timo Bogataj/  
Kollektiv Kaorle

## 17 Wirtschaftsagentur Wien: Grätzlinitiative Ottakring

2022 hat die Wirtschaftsagentur Wien die Förderung „Grätzlinitiative Ottakring“ gestartet. Ziel ist es, leerstehende Erdgeschoßzonen zu aktivieren und neue Unternehmen anzusiedeln, um die Grätzl langfristig zu beleben. Innerhalb des Projektgebiets zwischen Ottakringer Brauerei und Maroltingergasse werden noch bis Ende 2025 Kleinst- und Kleinunternehmen sowie Gründer\*innen unterstützt, Dienstleistungen und Waren für den täglichen Bedarf im Grätzl anzubieten.

Im Zuge des Pilotprojekts wurden fünf leerstehende Erdgeschoßlokale angemietet, saniert und mit einer geförderten Untermiete vergeben. Zudem führte das mobile Beratungsteam der Wirtschaftsagentur Wien rund 250 persönliche Beratungsgespräche mit Unternehmer\*innen vor Ort.

## 18 Wirtschaftsagentur Wien & Kollektiv Kaorle Leerstandsaktivierung

Mit Unterstützung der Wirtschaftsagentur Wien wurde eine kulturelle Zwischennutzung in der ehemaligen „Boogie Alm“ in der Ottakringer Straße 201 initiiert. Der gemeinnützige Verein „Kollektiv Kaorle“ wurde im Rahmen der Grätzlinitiative unterstützt und erhielt die Förderung „Creatives for Vienna – Making Spaces“. Bis zum Sommer 2025 bietet das Kollektiv in den Räumlichkeiten ein vielfältiges Programm an Kultur, Handwerk und Grätzlaktivitäten.

**Smart:** Bei den Arbeiten, um die alten Gebäude instand zu setzen, wurden viele Bauteile von Abrissgebäuden wiederverwertet. Außerdem wurde darauf geachtet, dass alle Installationen ausgebaut und an anderer Stelle wieder eingesetzt werden können.

Um die Wiederverwendung von Baumaterialien zukünftig voranzubringen, hat das Kollektiv Kaorle gemeinsam mit **wert:stoff** sogar eine eigene Materialinitiative gebildet: die **MA80%**.

# Potenziale

© Stadt Wien/  
Christian Fürthner



19

## Belebung der Viaduktbögen

Das markante Viadukt der S-Bahn-Trasse im Eigentum der ÖBB prägt das Stadtbild von Alt-Ottakring. Die Räume zwischen den Brückenpfeilern sind als Gewerbeflächen vermietet und werden als Werkstätten und Lager genutzt. Langfristig bietet eine Erneuerung dieser Gewerbeflächen und der Fassaden ein großes Potenzial, um das Grätzl zu beleben.

# 3.4 Menschen zusammenbringen, miteinander weiterdenken

Die Smart City beruht auf dem gemeinsamen Bewusstsein für die aktuellen Herausforderungen und einem gemeinsamen Bild von der Zukunft, für das es sich für alle lohnt, sich zu engagieren. Dabei kommt auch Kunst und Kultur eine wichtige Rolle zu, um diesen Wandel zu ermöglichen und zu prägen. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, die Zukunft ihrer Stadt mitzugestalten.



## 20 Klimafitte Ideen für Ottakring: Das 16er Klimateam

2022 hat das 16er Klimateam der Stadt Wien – Energieplanung (MA 20) 471 Ideen für das Klima in Ottakring gesammelt. In Workshops wurden daraus 38 Projektskizzen gemeinsam mit den Ideengeber\*innen entwickelt.

Eine Bürger\*innen-Jury wählte drei Projekte aus, die innerhalb von zwei Jahren umgesetzt werden.

Eines dieser ausgewählten Projekte ist der „Hauptplatz Ottakring“ zur Umgestaltung des Bahnhofsumfelds.

Alle eingebrachten Ideen sind nach wie vor auf der Beteiligungsplattform der Stadt Wien im Internet ersichtlich und können so als Grundlage für weitere klimafitte Planungen in Ottakring dienen.

## 21 Grätzl-Treff und Kulturprogramm: „Kollektiv Kaorle“

Im Rahmen der kulturellen Zwischennutzung hat das Kollektiv Kaorle jeden letzten Sonntag im Monat zum „Open Kaorle“ eingeladen. Das bedeutete für alle Interessierten: entspannter Austausch, Kennenlernen, Kaffee trinken und Tischtennis spielen.

Außerdem konnte ein vielfältiges Kulturprogramm angeboten werden: Konzerte, Performances, Architekturführungen sowie Workshops und Räume für Musik, Lesungen, Metallbearbeitung, Töpfern und mehr.

## 22 Kleine Stadtplaner\*innen: Kindergarten Ottakringer Straße 202

In Alt-Ottakring planen auch die Jüngsten mit: Die Kinder des städtischen Kindergartens Ottakringer Straße 202 haben sich zur zukünftigen Gestaltung des Ortskerns Gedanken gemacht. Hierfür haben sie gemeinsam mit ihren Pädagoginnen bunte Pläne gezeichnet und ein tolles Modell gebaut.



© Maria Thornton/  
Kreative Räume Wien



Alle Ideen fürs  
16er Klimateam  
im Überblick.



[mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/projects/16er-klimateam/3](https://mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/projects/16er-klimateam/3)





© Stadt Wien



© Stadt Wien/  
Christian Fürthner

### 23 TU Wien, Städtebau Entwerfen: Neuland Bestand Ottakring

Studierende der TU Wien haben im Wintersemester 2023 städtebauliche Zukunftsideen für Alt-Ottakring entworfen und diese in den Räumlichkeiten des Kollektiv Kaorle ausgestellt.

### 24 GB\* Grätzl-Blatt: Geschichten aus dem Alten Ort

Mit ihrem Projekt „Wir machen Zeitung“ stellt die Gebietsbetreuung Stadterneuerung GB\* den „Alten Ort“ und die Geschichten der Menschen, die hier leben und arbeiten, in den Mittelpunkt. Das neue, partizipative Grätzl-Blatt ruft die Bewohner\*innen auf, selbst initiativ zu werden und sich an der Zeitungsproduktion zu beteiligen.

### 25 Beteiligung im Grätzl: Alt-Ottakring wie neu

Um die Menschen vor Ort in den Leitbildprozess „Alt-Ottakring wie neu“ einzubeziehen, hat die Stadt Wien – Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest (MA 21A) etwas Neues ausprobiert: Bei einer Umfrage und einem dreitägigen Sommerfest konnten Ideen eingebracht werden, wie der Ortskern besser genutzt und gestaltet werden kann.



Hier auch als  
Buch zum  
Nachlesen.

[gbstern.at/themen-projekte/  
wir-machen-zeitung](http://gbstern.at/themen-projekte/wir-machen-zeitung)

Eine Dokumentation  
des Sommerfests  
finden Sie hier



Mehr Ideen und Sichtweisen zum  
Fokusgebiet „Ortskern Ottakring“



# 4

## FOKUS: Vom alten Ortskern zum neuen Grätzlzentrum

### Alt-Ottakring als Ort der Veränderung

Der Ortskern Ottakrings ist das Herzstück des Grätzls. Er liegt zwischen den Viaduktbögen der Stadtbahn und der Sandleitengasse. Mit Blick auf die Vergangenheit zeigt das Gebiet vor, wie sich eine Stadt vor dem Hintergrund aktueller Rahmenbedingungen einer Epoche weiterentwickelt: Um die hygienischen Verhältnisse und den Hochwasserschutz zu verbessern,

wurde der Ottakringer Bach in einen unterirdischen Kanal geleitet. Sein kurviger Verlauf ist noch heute im Stadtbild erkennbar. Auch die katholische Pfarre Alt-Ottakring wurde mehrfach erweitert und adaptiert, um der Nachfrage und dem Zeitgeist zu entsprechen. Um „neue“ Verkehrsmittel, wie die Stadtbahn oder Autos zu berücksichtigen, wurden Gleisanlagen errichtet und Straßen verbreitert.



Ottakring im Franziszeischen Kataster 1819, © Stadt Wien



Hier geht's zu historischen Stadtkarten der Stadt Wien  
[wien.gv.at/kultur/kulturgut-plaene](https://wien.gv.at/kultur/kulturgut-plaene)



1950er Jahre  
 Quelle: Bezirksmuseum Ottakring



Luftbild 1938, © Stadt Wien

# Verbindung zwischen Alt und Neu

In den 1950er Jahren wurde ein eigener Aufbau- und Strukturplan für den Ortskern Ottakrings konzipiert, mit dem Ziel „eine glückliche Verbindung zwischen Alt und Neu“ zu schaffen. Der Plan berücksichtigte den Rückgang des kleinteiligen Weinanbaus in Ottakring sowie die damaligen Vorstellungen von zeitgemäßem Wohnen. Neben modernen Wohngebäuden sah er einen Kindergarten und ein Kulturzentrum vor.



Aufbau- und Strukturplan Alt-Ottakring 1959 © Stadt Wien



1980er Jahre  
Quelle: Bezirksmuseum Ottakring



1990er Jahre  
Quelle: Bezirksmuseum Ottakring



Kirtag 2025  
© Stadt Wien

Viele Elemente des damaligen Aufbau- und Strukturplans wurden umgesetzt, teilweise in abgeänderter Form. Die Realisierung erstreckte sich rückblickend über Jahrzehnte, Schritt für Schritt:

In den 1960er Jahren wurden Gemeindebauten wie zum Beispiel das Hochhaus in der Weinheimergasse und ein Volksheim, das heutige Jugendzentrum, realisiert. Die Errichtung des städtischen Kindergartens mit fünf Gruppen erfolgte erst in den 1980er Jahren, als der Bedarf hierfür gegeben war. In den darauffolgenden Jahren wurde der Vorplatz der Kirche verkehrsberuhigt und begrünt.

Die Gebäude von damals sind heute in die Jahre gekommen und müssen energetisch erneuert werden. Da viele Grundstücke im „Alten Ort“ der Stadt Wien gehören, bietet sich nun die Chance, das Gebiet als Grätzlzentrum erneut in einem größeren Zusammenhang zu betrachten, um es gemeinsam innovativ, ressourcenschonend und lebenswert zu gestalten.

Bei allen zukünftigen Planungen im öffentlichen Raum sind auch temporäre Veranstaltungen wie der Ottakringer Kirtag mitzudenken.

# 4.1

## Planungsgrundlagen für ein neues Grätzlzentrum

Eine intensive Auseinandersetzung mit den örtlichen Gegebenheiten sowie mit den übergeordneten strategischen Zielen der Stadt bildet die Basis für städtebauliche Planungen. Die Stadt Wien stellt hierfür viele Karten und Informationen öffentlich zur Verfügung.

Aus städtebaulicher Sicht bietet der alte Ortskern Ottakrings heute gute Rahmenbedingungen für eine klimafitte Weiterentwicklung:

Durch die Nähe zum Bahnhof Ottakring ist das Gebiet sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Im Umfeld befinden sich mehrere Lebensmittelmärkte, Parkanlagen, Kindergärten und Schulen. Das eingeschößige Gebäude des Jugendzentrums ist sanierungsbedürftig. Die Oberflächenstellplätze vor und neben dem Jugendzentrum heizen sich

im Sommer zu Hitzeinseln auf. Sie bieten Flächenpotenziale für effizientere Gebäude und eine Neugestaltung des öffentlichen Raums.

Im Wien-Plan Stadtentwicklungsplan 2035 wird das Zentrum Alt-Ottakring zudem als Good-Practice-Beispiel für eine sanfte Stadterneuerung genannt. Für die weitere Grätzlentwicklung bedarf es einem Maßnahmen-Mix aus Wohnhaussanierungen, Energieträgerwechsel, einer Optimierung der Bebauungsdichte,

Erdgeschoßzonenbelebung sowie Begrünung und Entsiegelung im öffentlichen Raum.

Der Wiener Wärmeplan 2040 sieht für den Bereich des Ortskerns langfristig eine Nutzung lokal vorhandener Energiequellen zur gemeinschaftlichen Wärmever-sorgung mehrerer Gebäude vor.



## Wiener Wärmeplan 2040

- **Fernwärme Heute**  
Anschluss bereits möglich
- ▨ **Fernwärme Heute**  
Bereits versorgte Gebiete
- **Fernwärme Zukunft**  
Flächendeckender Ausbau geplant
- ▨ **Pioniergebiete**  
Flächendeckender Ausbau in Umsetzung
- **Lokale Wärme gemeinsam**  
Nachbarschaftliche Wärmeversorgung
- **Lokale Wärme individuell**  
Gebäudeeigene Wärmeversorgung



© Stadt Wien/Energieplanung



© Stadt Wien/Umweltschutz

## Klimakarte Wien: Sonnenstunden Sommer h/Tag

- 0 - 2 h/Tag
- 2 - 4 h/Tag
- 4 - 6 h/Tag
- 6 - 8 h/Tag
- 8 - 10 h/Tag
- 10 - 12 h/Tag
- mehr als 12 h/Tag
- Gebäude Dachfläche



Hier geht's zu den  
Klimakarten der Stadt Wien  
[wien.gv.at/stadtplanung/stadtklimaanalyse](http://wien.gv.at/stadtplanung/stadtklimaanalyse)



© Stadt Wien/Stadtvermessung und Geoinformation

## Geodatenviewer Wien: Gebäudehöhen

- 1,6 - 4,5m
- 4,6 - 7,5m
- 7,6 - 9,0m
- 9,1 - 12,0m
- 12,1 - 16,0m
- 16,1 - 21,0m
- 21,1 - 26,0m
- 26,1 - 35,0m
- über 35m



Hier geht's zum  
Geodatenviewer der Stadt Wien  
[wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx](http://wien.gv.at/ma41datenviewer/public/start.aspx)

## 4.2

# Das ist den Menschen besonders wichtig

### Ergebnisse der Grätzl-Umfrage und des Beteiligungsfests

Die Stadt Wien hat alle Menschen aus der Nachbarschaft dazu eingeladen, gemeinsam über die Zukunft des Grätzls Alt-Ottakring nachzudenken. Im Juni 2024 wurde eine Grätzl-Umfrage durchgeführt, um zu erfahren, was ihnen bei einer künftigen Entwicklung des Ortskerns besonders wichtig ist. Insgesamt haben 109 Personen an der Umfrage teilgenommen. 96 Personen haben sich an der Online-Umfrage beteiligt, 13 Personen haben die Umfrage-Postkarte schriftlich beantwortet.

Auch beim Beteiligungsfest konnten die Menschen im Rahmen der Dialogausstellung ihre Anregungen, Wünsche und Ideen einbringen.



Das waren die  
**Top-6-Themen**

mehr  
Bäume und  
Grünflächen

Verkehrs-  
beruhigung

mehr  
Trink-  
brunnen

Fuß-  
gänger\*innen-  
Freundlichkeit  
ausbauen

Radver-  
kehrsinfra-  
struktur  
ausbauen

mehr  
schattige  
Orte

„Temporäre  
Leerstandsnutzung  
nicht nur für Kunst  
und Kultur, sondern  
auch für Betriebe  
andenken“

„Eine nachhaltige Neugestaltung,  
die der Klimaerwärmung  
entgegenwirkt bzw. die  
unabwehrbaren Folgen leichter  
ertragbar macht“

„Bäume,  
Versickerungsflächen  
und naturnahe  
Spielplätze“

„Flächen entsiegeln  
und begrünen“

„Autoverkehr und  
Parkplätze massiv  
reduzieren“

„Einen Ort zum  
Hinfahren, Erleben  
und Verweilen  
schaffen“

Die gesamte Auswertung  
der Grätzl-Umfrage  
finden Sie hier:  
[wien.gv.at/pdf/ma21/alt-ottakring-  
umfrage-ergebnisse.pdf](https://wien.gv.at/pdf/ma21/alt-ottakring-umfrage-ergebnisse.pdf)



# 4.3

## Neue Formate, Ideen und Sichtweisen

Zusätzlich zur Umfrage haben sich viele Menschen im Rahmen von unterschiedlichen Beteiligungsformaten Gedanken zum Grätzl Alt-Ottakring gemacht. Herzlichen Dank für die Unterstützung und die tollen Ideen!

### Sommerfest als Grätzltest

Das Sommerfest vom 30. August bis 1. September 2024 hat klar gezeigt: der alte Ortskern Alt-Ottakring bietet viele Entwicklungspotenziale für Veränderung! Gemeinsam haben wir ihn mit Freiluftkino, Musikkonzerten, Open-Air-Tanzkursen, Kasperltheater, einem Flohmarkt und einer langen Heurigentafel getestet.



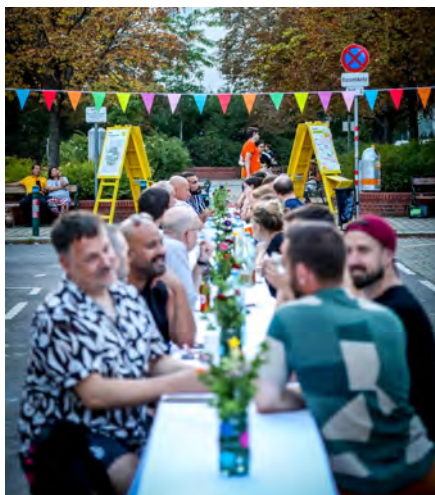
© Stadt Wien/Christian Fürthner



© Stadt Wien/Christian Fürthner



© Stadt Wien/Christian Fürthner



© Stadt Wien/Christian Fürthner



© René Ziegler/Modul 5



© Stadt Wien/Kindergärten

## Kleine Stadtplaner\*innen

Die Kinder des städtischen Kindergartens Ottakringer Straße 202 haben klare Vorstellungen davon, wie der Ortskern in Zukunft gestaltet werden soll: Mehr Grün, mehr Wasserspiele, mehr Spielgeräte, bunte Verschattungselemente und vor allem einen Eiskiosk!



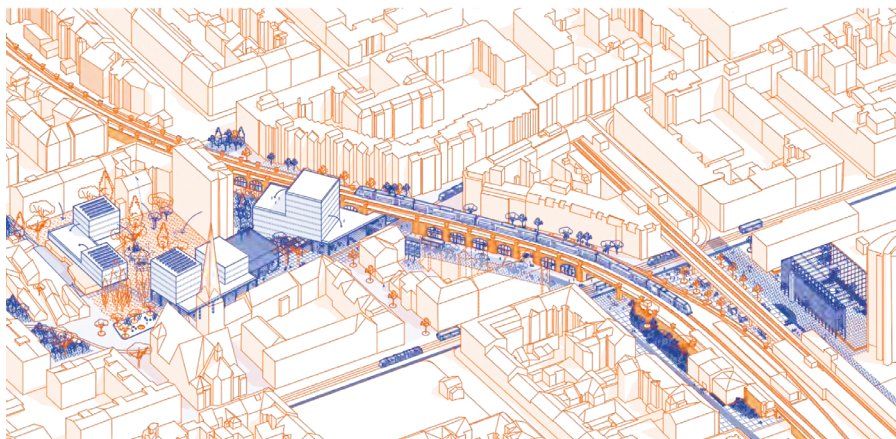
© Stadt Wien/Kindergärten

## „Neuland Bestand Ottakring“

Die innovativen Entwürfe von Studierenden der TU Wien zeigen, wie man Alt-Ottakring klimafit weiterentwickeln kann. Ihre Ideen reichen u.a. von begrünten Straßenflächen über zusätzliche Gebäude mit Gemeinschaftsnutzungen bis hin zu utopischen Denkmodellen einer vollständig entsiegelten „Selbstversorger“-Stadt.



© Engelking, Fohr, Nassetti (TU Wien)



© Teresa Ebner, Andrea Milanovic (TU Wien)



© Doula, Zauner, Burges, Gottlob (TU Wien)

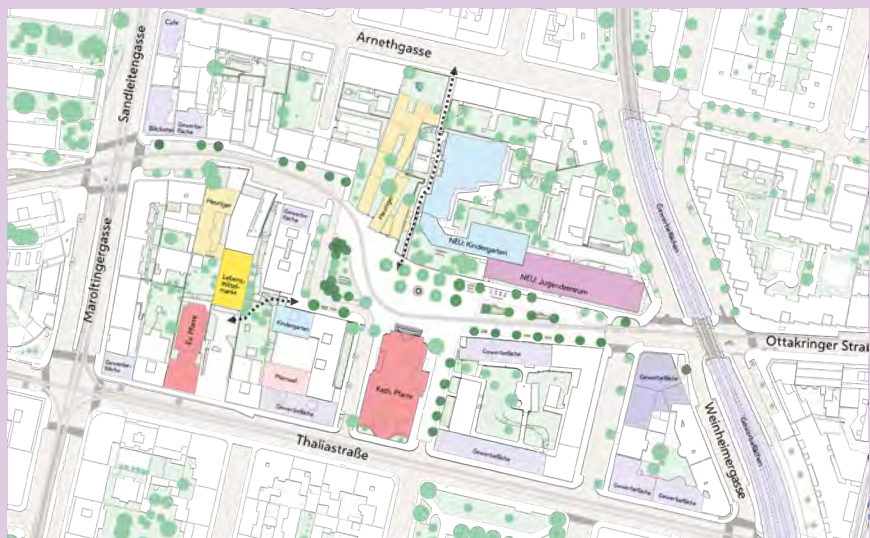
## 4.4

# Schritt für Schritt zum neuen Grätzlzentrum

Um den Ortskern von Alt-Ottakring langfristig klimafit und lebenswert zu gestalten, müssen viele unterschiedliche Bausteine betrachtet und auf einander abgestimmt werden. Das Leitbild stellt diese Bausteine in einem Gesamtkonzept dar. Es bildet die (Diskussions-)Grundlage für neue Projekte, wobei Änderungen im Zuge der Konkretisierung von Planungen möglich sind. Wie bereits der „Aufbau- und Strukturplan“ aus den 1950er Jahren soll das Leitbild als eine „glückliche Verbindung zwischen Neu und Alt“ wirken und mittel- bis langfristig umgesetzt werden.

### Erschließung und Durchwegung

Ziel ist es, den Ortskern möglichst verkehrsberuhigt zu gestalten. Daher ist die Idee zu prüfen, die Rosegggasse und Ottakringer Straße bis zur Enekelstraße langfristig nur für Liefer-, Müll- und Rettungsfahrzeuge sowie Radfahrer\*innen zu öffnen. Neue Fußwegeverbindungen könnten entlang des Kindergartens und vom Ortskern zum Supermarkt entstehen. Die Zufahrt und Anlieferung zum neuen Grätzlzentrum soll über die Weinheimergasse erfolgen.



© Stadt Wien

### Gestaltung Grünfläche

Das dichte Grünbeet bietet Potenziale als „Wiener Wäldchen“ mehr über Artenschutz zu lernen oder im Rahmen einer Neukonzeption den gesamten Platz durchlässiger zu gestalten.



© Stadt Wien

### Platzgestaltung Grätzlzentrum

Der bisherige Parkplatz wird zum gemütlichen Treffpunkt: Bäume spenden Schatten, Wasserfontänen kühlen und Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Ziel ist es, dass sich Kinder und Jugendliche hier unbekümmert aufhalten und bewegen können.

### Potenzial Durchgang und Mehrfachnutzung

Der Zugangsbereich zum Kindergarten bietet gute Voraussetzungen für einen mehrfach-genutzten Kleinkinderspielbereich sowie als Durchgang zwischen dem Ortskern und der Arnethgasse.

### Grätzlzentrum Alt-Ottakring

Die stadteigenen Flächen sollen effizienter genutzt und gemeinsam entwickelt werden: Die städtebauliche Idee sieht ein offenes Gemeinschaftsgebäude mit einem Jugendzentrum, einem Veranstaltungssaal im Mittelpunkt sowie geförderten Wohnungen und inklusiven Wohngemeinschaften in einem markanten Wohnturm vor. Auch der Kindergarten Ottakringer

Straße 202 soll mehr Raum für weitere Gruppen bieten und mit der flexiblen, nutzungsoffenen Gebäudestruktur verbunden werden.

Die Zufahrt zur Tiefgarage soll von der Weinheimergasse aus erfolgen.

Wie und ob diese Idee umgesetzt werden kann, muss im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher betrachtet werden.



© Stadt Wien

### Gemeindebau „Alter Ort“

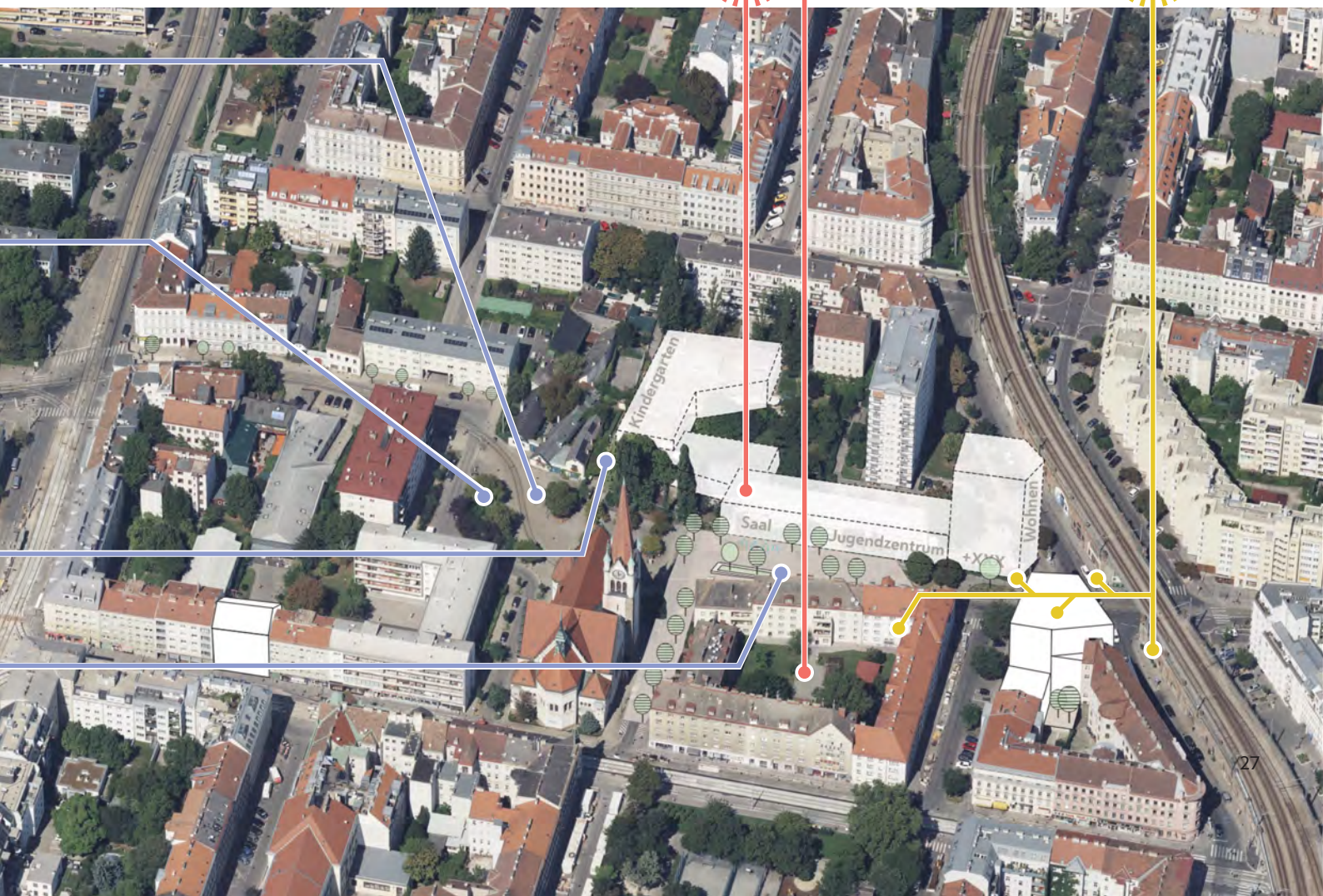
Der Gemeindebau muss in den kommenden Jahren in vielen Bereichen saniert werden.

Dies bietet viel Potenzial für alternative Energiesysteme und Fassadenbegrünung. Inwieweit die Energieversorgung lokal und liegenschaftsübergreifend umgesetzt werden kann, muss im Rahmen eines Energiekonzepts überprüft werden.



### Lebendige Erdgeschoßzonen

Interessante Angebote und eine attraktive Gestaltung sind der Schlüssel für lebendige Erdgeschoßzonen. Dies gilt für Neubauten genauso wie für die Erneuerung von Geschäftslökalen in den Viaduktbögen und im Gemeindebau Ottakringer Straße 205–209.



Weitere Informationen zum Entwicklungsleitbild  
„Alt-Ottakring wie neu!“ finden Sie unter:

**[wien.gv.at/stadtplanung/alt-ottakring](https://wien.gv.at/stadtplanung/alt-ottakring)**



**Informieren Sie  
sich über das  
Vorhaben!**

#### **Impressum**

Medieninhaber und Herausgeber:  
Stadt Wien – Stadtteilplanung und Flächenwidmung Innen-Südwest,  
Rathausstraße 14–16, 1010 Wien

Inhalt: Sabine Lutz, MA 21A

Konzept und Gestaltung: Modul5 GmbH

Finalisierung und Lektorat: Stabsstelle Bürger\*innenbeteiligung und Kommunikation, MA 21

Druck: Druckerei der Stadt Wien

Wien, September 2025